

Kreative Blüten in der Grauzone

Die Nürnberger Kulturpreise wurden vergeben



Auch wenn die Tage und Zeiten momentan grau sein mögen, in der Nürnberger Kulturszene gibt es trotzdem genügend Gründe, um zu feiern. In schöner Regelmäßigkeit rückt die Stadt mit ihren Preisen für Kunst und Wissenschaft jedes Jahr einige ausgewählte Akteure in den Mittelpunkt, die im kulturellen Leben Nürnbergs herausragende Akzente setzen.



Am Montagabend wurden in der Tafelhalle die Preise des Jahres 2009 überreicht. Und man kann sagen, es ist ein guter Jahrgang geworden, der da geehrt wurde. Denn während die Wirtschaftskrise schmerzlich bewusst macht, dass so manches Großunternehmen zuletzt nur noch auf tönernen Füßen stand, und die Erfolgs-Selbstzufriedenheit vieler Banken direkt in den finanziellen Abgrund führte, sind die hier Ausgezeichneten unter anderem ein Beispiel für nachhaltiges Wachstum im vermeintlich «weichen» Standortfaktor Kultur.



Aus bescheidenen Anfängen und oft mit einfachsten Mitteln leistete etwa das **Nürnberger Burgtheater** eine hervorragende Aufbauarbeit im Bereich Kabarett. Viele Entdeckungen wurden dort gemacht – und für nicht wenige Talente aus dem regionalen Raum war die Bühne unterhalb der Burg das Sprungbrett für die große Karriere. Doch nicht nur das: Der von der Stadt gestiftete Deutsche Kabarett-Preis, der seit 1991 vom Burgtheater vergeben wird, ist inzwischen im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt und anerkannt.



Das Burgtheater erhält deshalb heuer einen der beiden mit jeweils 5000 Euro dotierten Förderungspreise; der zweite geht an die **Schriftstellerin Christiane Neudecker**. Von ihren ersten Erfolgen beim Literaturpreis der Nürnberger Kulturläden hat sie den Weg auf die wichtigen Bühnen des Literaturbetriebs gefunden, etwa durch ihre Nominierung für den Ingeborg-Bachmann-Preis. Und ihr Romandebüt «Nirgendwo sonst» erhielt u.a. im Spiegel und der FAZ hervorragende Kritiken.



Des weiteren gehen die vier, jeweils mit 2500 Euro dotierten Nürnberg-Stipendien an Kunstschaffende, die sich sowohl als

Meister der Vernetzung in der regionalen Szene erwiesen haben, als auch durch substantielle inhaltliche Arbeit überzeugen.

Dabei steht der **Lorenzkantor Matthias Ank** für dramaturgisch anspruchsvolle Programme in der Kirchenmusik, die auch ausdrücklich zeitgenössische Werke einbeziehen. Die **Schauspielerin Michaela Domes** hat dem sicheren Dasein als Ensemblemitglied am Staatstheater den Rücken gekehrt und erregt lieber als vielseitige freischaffende Künstlerin Aufsehen, wenn sie ganze Revuen selber auf die Beine stellt.

Als mutiger Erneuerer hat **Reinhold Horn** die hiesige Jazz-Szene gehörig aufgefrischt. Ins legendäre Jazzstudio brachte er so viele neue und spartenübergreifende Klänge, dass er damit eine Menge Wirbel verursachte; als Koordinator des Stimmenfang-Festivals sicherte er dieser Veranstaltung den Erfolg, beim Festival «Polenallergie» bewies er kreativen Witz.

Und last but not least sorgt die Rockband «**The Audience**» für Aufsehen und kernig optimistische Aufbruchstimmung. Inzwischen touren die fünf Franken schon durch halb

Europa. Das sind doch wahrlich blühende Aussichten!

Thomas Heinold

14.11.2009

© NÜRNBERGER ZEITUNG

